



die
MUK MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN

— Jahresbericht 2024/25 —

der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
für die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Inhaltsverzeichnis

1.	Strategische Weiterentwicklungen	3
1.1.	Einleitung.....	3
1.2.	Hochschulentwicklung	3
1.3.	Third Mission.....	4
2.	Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	5
2.1.	In Studium und Lehre	5
2.1.1.	Internationale Hochschulnetzwerke AEC, ELIA	5
2.1.2.	Weitere Internationale und nationale Hochschulnetzwerke.....	5
2.1.3.	Institutionelle Kooperationen und Partnerschaften	6
2.1.4.	Internationalisierung: ERASMUS+	6
2.2.	In Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste	8
2.2.1.	Doktorat.....	8
2.2.2.	Anbahnungsfinanzierungen	8
2.2.3.	Erfolgreiche Fortführung von forschungsgeleiteten Kooperationen.....	8
2.2.4.	Bewilligte, laufende und abgeschlossene Drittmittelforschungsprojekte 2024/25	9
2.2.5.	Wahl eines Jahresthemas für das Zentrum für Wissenschaft und Forschung.....	10
2.2.6.	Förderung exzellenter wissenschaftlicher Abschlussarbeiten	10
2.2.7.	Call Gender & Diversity	10
2.2.8.	Call Künstlerische Forschung.....	11
2.2.9.	Druckkostenfinanzierung.....	11
2.3.	Fakultät Musik	11
2.4.	Fakultät Darstellende Kunst	12
2.5.	Pädagogische Studiengänge IGP/MAE	12
3.	Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion/ Schwerpunkt „Equity – Diversity – Inclusion“ (EDI)	13
4.	Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen	14
4.1.	Studierende im Berichtszeitraum	14
4.2.	Absolvent*innen im Berichtszeitraum	14
4.3.	Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal	15
4.3.1.	Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal	15
4.3.2.	Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal	16
4.3.3.	Personal künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium	16
4.3.4.	Betreuungsrelation	16
4.4.	Finanzgebarung	17
5.	Interne Evaluierung von Studiengängen	18

Der Jahresbericht der MUK steht auch digital als Download unter www.muk.ac.at/akkreditierung zur Verfügung.

1. Strategische Weiterentwicklungen

unter Bezugnahme auf die für die Privathochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum

1.1. Einleitung

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien („die MUK“) ist eine öffentliche Institution, die den Studierenden eine leistbare, exzellente künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und kunstpädagogische Berufsausbildung bietet. Die öffentliche Trägerschaft und Finanzierung durch die Stadt Wien bilden die Basis für eine exzellente und dennoch leistbare künstlerische Ausbildung, wovon nicht zuletzt die Kunst- und Kulturinstitutionen der Stadt profitieren.

1.2. Hochschulentwicklung

Campusentwicklung am Otto Wagner Areal

Im März 2025 wurde von der Stadt Wien öffentlich bekannt gegeben, dass die MUK auf das Otto Wagner Areal (OWA) übersiedeln wird. Das historische Gelände wird zu einem Kultur- und Bildungscampus weiterentwickelt, wobei die MUK als Ankernutzerin wesentlich zur Revitalisierung des Areals beiträgt. Die Perspektive des Standortwechsels stößt einen umfassenden Prozess der institutionellen Reflexion im Hinblick auf die universitäre Weiterentwicklung an. Vorgesehen ist, dass die MUK 15 der insgesamt 34 Pavillons nutzen wird: Neben zusätzlichen Räumen für Lehre, Forschung und künstlerische Praxis sollen Angebote für studentisches Wohnen entstehen, die ein zeitgemäßes Campusumfeld fördern. In den kommenden Jahren folgt eine intensive Phase von Bedarfserhebung, Planung und Adaptierung der denkmalgeschützten Bausubstanz.

Im Anschluss an die Bekanntgabe des prospektiven Umzugs der Universität wurden seitens der MUK sowie der Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH Verhandlungen über Nutzung von Areal und Räumlichkeiten für künstlerische Aktivitäten geführt und die Nutzung eines Projektpavillons („Pavillon der Pionier*innen“ ab September 2025) umgesetzt.

Satzungsänderung

Wie im Jahresbericht 2023/24 dargestellt, ist die neue Satzung der MUK am 01.09.2024 in Kraft getreten (siehe www.muk.ac.at/satzung). Zentrale Änderungen im Überblick:

Hauptteil der Satzung

Änderung der Nomenklatur: Die bisherige Organisationseinheit „Studiengang“ wird in „Institut“ umbenannt. „Studiengangsleiter*innen“ werden in „Institutsleiter*innen“, „leitende Koordinator*innen von fakultätsübergreifenden Studiengängen“ werden in „Studiengangsleiter*innen von fakultätsübergreifenden Studiengängen“ umbenannt. Die „Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen“ wird in „Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen“ (AKG) umbenannt.

Vizekanzler*in (vgl. § 7): Ein*e zusätzliche*r zweite*r Vizekanzler*in für den Bereich „Organisationsentwicklung“ wird eingesetzt.

Senat (vgl. § 9): Dem Senat kann nur mehr hauptberuflich beschäftigtes Lehr- und Forschungspersonal angehören. Die beiden administrativen Vertreter*innen werden von den Bereichsleiter*innen entsendet.

Angehörige der Universität: Mit der neuen Satzung werden zusätzliche Personalkategorien im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals eingeführt vgl. § 10 (3) lit. d) (künstlerisch-)wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Postdoc); lit. e) (künstlerisch-)wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Praedoc); lit f) Projektmitarbeiter*innen in Forschungsprojekten; lit. g) Gastprofessor*innen. Studentische Mitarbeiter*innen werden ebenso als Kategorie implementiert. Möglichkeit zur Ernennung von Honorarprofessor*innen (vgl. § 24) durch das Rektorat.

Studiengangsleiter*innen von fakultätsübergreifenden Studiengängen (vgl. § 16): Für diese Funktion können fortan auch der*die Vizerektor*in für Wissenschaft und Forschung oder Professor*innen mit ausgewiesener hervorragender künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Qualifikation sowie mit der Befähigung zur Wahrnehmung von Leitungsfunktionen von dem*der Rektor*in bestellt werden.

Professor*innen (§ 18): Das Dienstverhältnis von Professor*innen muss mindestens 50% einer vollen Lehrverpflichtung umfassen. Gleichstellung und Frauenförderung – Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen/AKG (§ 30): Die Anzahl der Mitglieder des AKG wird auf insgesamt acht Personen erhöht.

Anhang 1: Studien- und Prüfungsordnung

Implementierung des neuen Doktoratsstudiums und Umsetzung der Auflage aus dem Akkreditierungsbescheid für das Doktoratsstudium (vgl. § 21)

Anhang 2: Berufungs- und Besetzungsordnung

Evaluierungsverfahren zur Verlängerung von Institutsleiter*innen (vgl. § 4): Nach zwei befristeten Funktionsperioden kann der Vertrag als Institutsleiter*in nur mehr unbefristet verlängert werden. Dies galt auch für Studiengangsleiter*innen mit zwei positiven Evaluierungsverfahren (vgl. Übergangsbestimmungen). Die Besetzungsordnung (zweiter Abschnitt) regelt künftig die Besetzung von Dozent*innen sowie (künstlerisch-)wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Postdoc, Praedoc).

Anhang 3: Akademische Ehrungen

Möglichkeit für das Rektorat zur Ernennung von Doktor*innen honoris causa.

Anhang 5: Wahlordnung

Die Wahlordnung wurde an die neue Satzungsomenklatur angepasst. Weiters wurde die Möglichkeit der elektronischen Durchführung von Wahlen geschaffen (vgl. § 12). In der Wahlordnung wurden Satzungsänderungen bezüglich der Organe und Gremien sowie des Wahlrechts berücksichtigt.

Anhang 6: Promotionsordnung

Die Promotionsordnung wurde in die Satzung integriert.

Doktoratsprogramm

An der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien wird seit Sommersemester 2024 ein sechssemestriges künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium angeboten. Im Oktober 2024 wurden die neu adaptierten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Standorts Bräunerstraße 5 offiziell eröffnet und fünf Promotionsprojekte präsentiert.

Vorbereitung Reakkreditierung

Die Qualitätskonferenz im November 2024 markierte den Auftakt für einen universitätsweiten Prozess zur Erarbeitung des Antrags auf Verlängerung der Akkreditierung der MUK als Privatuniversität ab 2027. Das Qualitätsteam präsentierte die Vorgaben und Anforderungen sowie erste Informationen zu Folgeterminen und Zuständigkeiten im Hinblick auf die Ausarbeitung des Entwicklungsplans.

Im Frühjahr 2025 wurde mit der Arbeit zur Verlängerung der Reakkreditierung begonnen. Auftakt war eine im März 2025 durchgeführte Kick-off-Veranstaltung für die Angehörigen der MUK, die durch externe Expertise begleitet und moderiert wurde. Die Veranstaltung wurde im Format eines „World Café“ mit thematischen Stationen umgesetzt, wo Anregungen der Teilnehmenden eingeholt wurden. Die resultierenden Ergebnisse fließen systematisiert in den laufenden Antragsprozess ein und bilden eine wesentliche Grundlage für die weitere Vorbereitung des Reakkreditierungsantrags.

Die Qualitätskonferenz im Mai 2025 vertiefte das Thema „Entwicklungsplan“. Einerseits wurde der laufende Plan überprüft, um dessen Darstellung für den Antrag aufzubereiten. Andererseits startete gleichzeitig die Aktualisierung des Plans für den Antrag ab 2027. Der Zeitplan wurde nochmals präsentiert und sämtliche Verantwortliche erhielten hierfür einen individualisierten Guide, um sie bei der Weiterentwicklung neuer Entwicklungsvorhaben und Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen.

Im Juni 2025 fand der abschließende Termin des Studienjahres 2024/25 zur Koordination der Inhalte für den ab 2027 geltenden Entwicklungsplan statt.

Neubesetzung relevanter Positionen an der Universität im Studienjahr 2024/25

Eine Neubesetzung der Leitung des Instituts für Gesang und Oper erfolgte im September 2024 mit Univ.-Prof. Dr. Bartolo Musil. Die Leitung des Studiengangs Master of Arts Education (MAE) übernahm Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Wiebke Rademacher. Ebenso wurden nach Abschluss ihrer positiven Berufungsverfahren folgende Personen als neue Professor*innen an der MUK besetzt: Univ.-Prof.ⁱⁿ Vashti Hunter M.Mus (Violoncello/Institut für Saiteninstrumente), Univ.-Prof. Dr. Samuel Penderbayne (Komposition am Institut für Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition), Univ.-Prof.ⁱⁿ Mareike Wiening MA MA (Jazz-Schlagzeug und Rhythmus training/Institut Jazz) sowie Univ.-Prof.ⁱⁿ Beate Wiesinger BA MA (Jazz-Bass und -Ensemble/Institut für Jazz). Mit Sommersemester 2025 traten Univ.-Prof.ⁱⁿ Clara Dent-Bogányi (Professorin für Oboe/Institut für Blasinstrumente und Schlagwerk) sowie als erster Praedoc-Mitarbeiter Georgios Lolas MMus (künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorat) ihre Stellen an.

Teaching Analysis Poll

Auf Empfehlung der Gutachter*innen im Zuge des letzten Antrags auf Reakkreditierung wurden im Studienjahr 2024/25 erstmals Teaching Analysis Polls (TAPs) eingeführt und erfolgreich umgesetzt. Ergänzend zur standardisierten digitalen Lehrveranstaltungsevaluierung sind künftig pro Semester regelmäßig rund zwei TAPs geplant.

Arbeitsgruppe zu Integrität im künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb

In Reaktion auf entsprechende Gesetzesänderungen wurde im Sommersemester 2025 eine Arbeitsgruppe zu Integrität im künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb gegründet. Die Gruppe entwickelte notwendige Adaptionen für die Regelwerke der MUK und setzt sich kontinuierlich, unter Einbezug nationaler Entwicklungsprozesse, mit der Thematik auseinander.

Arbeitsgruppe zu Künstlicher Intelligenz

Eine Arbeitsgruppe zu Künstlicher Intelligenz verfolgt die Entwicklungen in diesem Bereich innerhalb des Hochschulsektors. Regelungen hinsichtlich der Nutzung von Künstlicher Intelligenz wurden diskutiert und in den Verfahren an der MUK entsprechende Adaptionen eingeführt (z. B. Ergänzungen in den Guidelines der Abschlussarbeiten, Aktualisierung der Ehrenwörtlichen Erklärung am Ende von Abschlussarbeiten).

1.3. Third Mission

Die Thematik „Third Mission“ umfasst die Verantwortung der Universitäten, im Sinne der Ermöglichung von Wissenstransfer, regionaler Einbindung und sozialem Engagement, mit der Gesellschaft in Austausch zu treten und repräsentiert somit ein bedeutendes Querschnittsthema für die MUK. Als Musik und Kunst Privatuniversität im Zentrum der Stadt Wien ist die MUK wesentlich in das Kulturleben der Metropole des Landes eingebunden. Die Institution befindet sich in einem lebendigen Dialog mit aktuellen Thematiken und Diskursen.

Das 2024 etablierte Doktoratsstudium sowie die zunehmend akquirierten drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte stellen in diesem Zusammenhang ein zusätzliches Instrumentarium dar, um gesellschaftlich, sozial und ästhetisch relevante Fragestellungen innerhalb der Institution zu reflektieren, weiterzuentwickeln und wiederum in gültiger Form an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Die Bemühungen der MUK um die Institutionalisierung und Systematisierung von Inklusion bzw. von inklusiven Formaten in Lehre, Praxis und Vermittlung erfolgt laufend und insbesondere auf dem Weg der Akquise neuer Kooperationspartner wie Burgtheater (Professionalisierungsprogramm *JETZT!*) bzw. Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich/BSVÖ (Kunstvermittlungsformat *MUK.mittendrin*) sowie auf dem Wege des Beitritts zur „Charta der Vielfalt“ (vgl. Abschnitt 3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion).

Zur Unterstützung von ukrainischen Studierenden hatte die MUK die Möglichkeit zu einem außerordentlichen Studium an der MUK angeboten. Auch im dritten Kriegsjahr engagierten sich Angehörige der MUK auf dem Wege von Konzerten und Masterclasses vor Ort sowie mit öffentlichkeitswirksamen Fundraising-Konzerten in Wien (*Goldene Violinen von Odessa*, Musikverein) für ihre ukrainischen Kolleg*innen.

2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1. In Studium und Lehre

insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

In Bezug auf die akkreditierten Studiengänge sind im Studienjahr 2024/25 weder bescheidrelevanten Änderungen gemäß § 14 der Privathochschulen Akkreditierungsverordnung 2024 (PrivH-AkkVO 2024) noch sonstige Änderungen der Studien (z. B. der didaktischen Konzepte), die nicht nur geringfügig sind, erfolgt.

Folgende Beschlüsse der Organe und Gremien der MUK wurden im Zuge der Weiterentwicklung der Studiengänge für das Studienjahr 2024/25 umgesetzt:

Wahlpflichtmodul „Interdisziplinarität und aktuelle Diskurse“
Das Wahlpflichtmodul *Interdisziplinarität und aktuelle Diskurse* wurde in allen Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät Darstellende Kunst implementiert. Das Wahlpflichtmodul wird durch Absolvierung von 6 ECTS-Punkten aus den zugeordneten Lehrveranstaltungen absolviert.

Weiterentwicklung des Vorbereitungslehrgangs Tanz

Der Vorbereitungslehrgang Tanz wurde in das Angebot eines Pre-College Tanz modifiziert. Dieses 4-jährige und in Österreich einzigartige Programm adressiert Jugendliche ab 15 Jahren und soll diese in verschiedenen Leistungsgruppen auf ein anschließendes Studium in den Bereichen „Tanz“ oder „Tanzpädagogik“ vorbereiten.

2.1.1. Internationale Hochschulnetzwerke AEC, ELIA

*„Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) vereint Musiker*innen, darstellende Künstler*innen sowie Forscher*innen aus aller Welt und bietet ihnen die Möglichkeit künstlerischer und wissenschaftlicher Entwicklung in einer welt-offenen, wertschätzenden und innovativen Atmosphäre.“*

Dieser erste Satz des Leitbildes der MUK zeugt von der großen Bedeutung der Internationalität für die MUK.

Es versammeln sich über 60 Nationalitäten an der MUK, zwei Drittel der Studierenden kommen aus dem Ausland, jährlich bewerben sich Studieninteressent*innen aus aller Welt und auch im Lehrkörper spiegelt sich eine ähnlich hohe Internationalität wider. So versteht sich die MUK als diverse, interkulturelle Gemeinschaft, welche die Bereitschaft, andere Identitäten anzuerkennen, fördert.

Dieses Selbstverständnis der MUK als interkulturelle Gemeinschaft findet sich auch strukturell in weltweiten Kooperationen (vgl. Abschnitte 2.1.2. sowie 2.1.3.) in Bereichen der Kunst, Wissenschaft und Lehre und in einem regen internationalen Austausch. Diese Werte sind mittels Leitbild und Entwicklungsplan der MUK institutionell verankert und über die Kooperationsstrategie der MUK geregelt.

Referenzdokumente zur strategischen Weiterentwicklung der Internationalisierung der MUK sind die europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung, der Österreichische Hochschulplan 2030 sowie die Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 (HMIS 2030).

Die aktive Vollmitgliedschaft bei den wichtigsten europäischen Hochschulnetzwerken im Musik- und Kunstbereich, der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) sowie der European League of Institutes of the Arts (ELIA), gewährleistet zudem die Vernetzung und Positionierung auf internationaler Ebene und schafft Vergleichbarkeit, Qualitätssicherung und regelmäßigen Wissensaustausch.

Im Rahmen des ELIA Emerging Artists Showcase wurden im April 2024 mehr als 400 Kunststudierende aus 46 Mitgliedsorganisationen präsentiert, darunter auch MUK-Studierende der Institute für Schauspiel und Musikalisches Unterhaltungstheater (MUNTER) sowie der Fakultät Musik.

Durch diese Mitgliedschaften, der Teilnahme am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ sowie durch bilaterale Abkommen mit Hochschulen aus Drittstaaten konnte ein umfangreiches internationales Netzwerk mit rund 190 Partnerinstitutionen aufgebaut werden (vgl. Anhang 1 des Jahresberichts), ein Netzwerk, welches auch 2024/25 erweitert und vertieft wurde.

2.1.2. Weitere Internationale und nationale Hochschulnetzwerke (künstlerisch-wissenschaftliche Praxis und Berufsausbildung)

Die MUK ist vital um die Fortführung und ständige Erweiterung von nationalen und internationalen Mitgliedschaften und Partnerschaften bemüht, um die künstlerische Praxis, Forschung und Lehre, Mobilitäten, Austausch und Berufsvermittlung zu fördern. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Society of Artistic Research (SAR), die Ständige Konferenz Schauspielausbildung (SKS) und das European Musical Theatre Network (EMTN).

Mit Jahresbeginn 2025 neu hinzugekommen ist die Mitgliedschaft beim europäischen Netzwerk European Network of Observatories in the field of Arts and Cultural Education (ENO).

In den Bereichen „Tanz“ und „Theater“ bilden Kooperationen mit internationalen Bühnen den Rahmen für Erasmus+-Praktika von MUK-Absolvent*innen: Zu nennen sind in diesem Zusammenhang das Staatstheater Kassel, das Pfalztheater Kaiserslautern, der Tanzraum Nord in Bremen sowie das ATOM Theatre in Sofia (Bulgarien).

Die Reihe der Kooperationsabkommen mit Hochschulen wird laufend erweitert, zuletzt etwa durch die Anton Bruckner Privatuniversität, die Jerusalem Academy of Music and Dance (Israel), die Central Academy of Drama Beijing (China) und die School of Music of The Chinese University of Hong Kong Shenzhen (China).

Die Vernetzung der insgesamt neun österreichischen Musikuniversitäten wurde im Mai 2025 unter dem Titel *Alle Neun* mittels einer konzertanten *Langen Nacht der österreichischen Musikhochschulen* akzentuiert, im Juni 2025 war die MUK Gastgeberin der 67. Generalversammlung der Österreichischen Privatuniversitäten Konferenz (ÖPUK), einem Treffen der Rektor*innen sämtlicher Mitgliedsuniversitäten.

2.1.3. Institutionelle Kooperationen und Partnerschaften

Die MUK verknüpft Forschung und Lehre mit der Kulturgeschichte Wiens und macht künstlerische Erkenntnisse durch Veranstaltungen und Lehre gesellschaftlich wirksam. Dazu zählt die reflektierte Pflege des spezifischen Wiener Klang- und Musizierstils ebenso wie die Aufarbeitung der Geschichte der Institution. So wurde im September/Okttober 2024 mittels einer interdisziplinären Fachtagung sowie mit zwei Live-Broadcasts des Kultursenders Radio Österreich 1 aus dem Haus Johannesgasse 4a dem Umstand Rechnung getragen, dass dieser MUK-Standort in den Jahren 1926–1938 für den Radiosender RAVAG (Vorläufer des ORF) als erstes Funkhaus Österreichs fungiert hatte. Eine Publikation ist für April 2026 avisiert.

Die Präsenz der MUK im Kulturleben und Diskurs der Stadt Wien ist durch die zahlreichen bestehenden Kooperationen mit allen wesentlichen Playern in puncto Oper, Klassik, Live-Electronics, Musical, Schauspiel und Forschung gewährleistet, wobei laufend zusätzliche Partnerschaften akquiriert werden, die u. a. auch im Kontext der Karriereförderung relevant sind.

Die MUK sieht die Präsenz bei maßgeblichen und wegweisenden Kulturveranstaltungen als Teil ihres didaktischen, kunstpädagogischen und Third Mission-Auftrages: Dialogische, diskursive und experimentelle Formate prägen die Teilnahme und öffentliche Wahrnehmung der MUK bei Wissenschafts- und Kultur-Events von internationaler Bedeutung wie bei den Festivals *Resonanzen* (Alte Musik) und *Wien Modern* (zeitgenössische und Neue Musik), Letzteres war mit dem Konzertformat *Ionisation instrumentale* im MUK.theater am Standort Johannesgasse 4a zu Gast (November 2024). Darüber hinaus wurde die im Auftrag und unter Betreuung der MUK von prominenten Exponent*innen der zeitgenössischen Musik kuratierte Reihe *Carte Blanche à* im Wiener Musikverein mit Gabriel Prokofiev fortgeführt (März 2025).

Als Mitglied des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek war die MUK bei den Wiener Festwochen an dem interdisziplinären Symposium *A Hetz muß sein! – Elfriede Jelineks „Burgtheater“* (Mai 2025) präsent; bei den Salzburger Festspielen 2024 mit der Präsentation des Sammelbandes *JederMann – KeineFrau? Die Salzburger Festspiele in Diskussion* sowie bei den Salzburger Festspielen 2025 mit der Festspiel Academy unter dem Titel *FRAUEN*. FESTSPIELE. SALZBURG*.

Experimentelle ebenso wie populäre Formate wurden mit *Public Moves* im Rahmen des internationalen Tanzfestivals ImPulsTanz Wien exploriert (Juli 2025), beim Europäischen Forum Alpbach nahmen Studierende und Lehrende der MUK als Stipendiat*innen und Workshop-Leiter*innen mit dem an fünf Tagen angebotenen performativen Workshop *Rethinking Masculinity: A Playful Exploration Through Art* präsent (August 2025).

Im Berichtszeitraum hinzugekommen sind etwa in die konkrete Lehre integrierte Aufführungsformate im öffentlichen Raum (Kultursommer Wien/BASiS.KULTUR.WiEN, Kunst im öffentlichen Raum/KÖR) oder performative Interventionen im Stadtraum, etwa in Kooperation mit Artists For Future Austria.

Zu den bestehenden Kooperationen mit zahlreichen Veranstaltern der Bereiche Musiktheater, Theater, Festival und Konzert ist mit der Kunsthalle Wien im Studienjahr 2024/25 eine Institution der bildenden Kunst für MAE-Kunstvermittlungsprojekte hinzugekommen. Ferner wurden in Kooperation mit den Museen Bad Ischl im Juni 2025 erstmals die MAE-Projektstage *Interdisziplinäre Vermittlungsformate* in den Museen Bad Ischl durchgeführt.

Seit dem Studienjahr 2024/25 besteht eine Kooperation mit dem Festival *Imago Dei* (Klangraum Krems). Nicht zuletzt wurde die MUK in das an Studierende adressierte diskursive *Campus-Format* der Wiener Festwochen integriert.

Das Jahr 2025 wurde von der Stadt Wien als Johann Strauss-Jahr begangen. Lehrende, Forschende und Studierende der MUK wirkten im Kontext des Lehrbetriebs an zahlreichen Veranstaltungen mit. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang etwa die Konzerthaus-Silvestergala, die Tagung *Tanz Signale 2025: Phänomen Strauss* (Wiener Institut für Strauss-Forschung, März 2025), das *Festliche Singen* mit Schüler*innen der Wiener Musikschulen im Konzerthaus (Juni 2025) und sowie die Mitwirkung von Studierenden am Konzertabend *Ein Fest für Strauss und seine Zeit* im Schönbrunner Schlosstheater, dessen TV-Ausstrahlung via ORF III ein bestehendes kooperatives Format fortsetzte. Nicht zuletzt war die MUK an jenem großangelegten Musikvermittlungs- und Mitmach-Projekt beteiligt, das der Perkussionist Martin Grubinger im Vorfeld des Strauss-Jahres mittels einer kostenlos zugänglichen Smartphone-App (*MyGroove*) entwickelt hatte (Dezember 2024).

Vitale Medienpartnerschaften tragen zu einer dialogischen Rolle der Universität mit der Öffentlichkeit bei. Die gilt für regionale Sender (Radio klassik Stephansdom, W24) ebenso wie für den bundesweiten öffentlich-rechtlichen Rundfunk, insbesondere für dessen Förderprogramme (*Ö1 Talentebörse*, *Ö1 Kompositionspreis*). Im Frühjahr 2025 kam erstmals eine in den Lehrplan des Instituts für Schauspiel integrierte Hörspielproduktion mit Schauspiel-Studierenden des 4. Jahrgangs in Kooperation mit Radio Österreich 1 hinzu.

Im Berichtszeitraum wurde die von der Stadt Wien avisierte Etablierung eines Campus für die MUK am Otto Wagner Areal (OWA) bekannt (vgl. Abschnitt 1). Gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft wurden in der Folge Kooperationen ermittelt, um räumliche Potenziale für Proben, Performances o. Ä. zu erschließen.

2.1.4. Internationalisierung: ERASMUS+

Die Teilnahme an den EU Bildungsprogrammen wie ERASMUS+ ist für die Internationalisierung der MUK dabei von zentraler Bedeutung. Die MUK bewarb sich daher wieder erfolgreich für die Erasmus+-Programmgeneration 2021–2027 und erhielt von der Europäischen Kommission die Erasmus Charter for Higher Education. Durch die Erasmus-Budgetmittel werden Incoming- und Outgoing-Mobilitäten von Studierenden, Lehrenden und dem allgemeinen Universitätspersonal sowie internationale Kooperationsprojekte ermöglicht.

Die vollständige Umsetzung der European Student Card Initiative (ESCI) sowie Erasmus without papers (EWP) wurde im Studienjahr 2024/25 weiter vorangetrieben.

Das Erasmus+-Projekt der MUK wird jährlich von der Österreichischen Nationalagentur Erasmus+ Bildung evaluiert und die realisierten Projekte im Call 2023 (Projektlaufzeit: 01/06/2023–31/07/2025) wurden mit „sehr gut“ bewertet:

„Bei dem vorliegenden Erasmus+-Mobilitätsprojekt der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH handelt es sich um ein sehr gutes Projekt mit sehr vielen positiven Ergebnissen, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Es ist sehr erfreulich, dass Erasmus+ als ein wichtiger Aspekt für die Internationalisierung gesehen wird.“¹

¹ Assessment des Endberichts der MUK durch die OEAD – Nationalagentur Erasmus+ Bildung, Project code: 2023-1-AT01-KA131-HED-000139983.

Teilnahme an Mobilitätsprogrammen

Legende:

SMS = Studierendenmobilität für das Studium

SMT = Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken

STA = Personalmobilität zu Lehrzwecken

STT = Personalmobilität zu Schulungszwecken

Studierendenmobilität

Analyse und Gegenüberstellung der Entwicklung von SMS und SMT-Mobilitäten seit dem Studienjahr 2019/20:

Studienjahr	Incoming	Outgoing SMS	Outgoing SMT
2019/20	19 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	12 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	3
2020/21	14 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	6 (Erasmus)	2
2021/22	18 (Erasmus)	7 (Erasmus)	0
2022/23	28 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	15 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	6
2023/24	17 (Erasmus) 3 (andere Mobilitätsprogramme)	28 (Erasmus, davon 18 Blended Short Term Mobilities bzw. Blended Intensive Programmes)	4
2024/25	16 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	27 (Erasmus, davon 16 Blended Short Term Mobilities bzw. Blended Intensive Programmes)	2

Im Studienjahr 2024/25 bleibt die Nachfrage nach Incoming- und Outgoing-Mobilitäten auf einem konstant hohen Niveau. Insgesamt gingen 113 Bewerbungen von Studierenden der Partnerinstitutionen für das Studienjahr 2024/25 an der MUK ein.

Im Bereich der Outgoing-Mobilitäten konnten Blended Short Term Mobilities und Blended Intensive Programmes erfolgreich und nachhaltig etabliert werden.

Studierendenmobilität (SMS) – 17 Erasmus-Incomings:

Stammuniversität	Anzahl Incomings
Academy of Arts In Banska Bystrica	1
Real Conservatorio Superior De Musica „Victoria Eugenia“ De Granada	1
University of the Arts Helsinki	1
The Karol Szymanowski Academy of Music in Katowice	1
Savonia University of Applied Sciences, Kuopio School of Music and Dance in Kuopio	1
University of Ljubljana Academy of Music	2
Lyon National Conservatoire of Music and Dance	1
Hochschule Osnabrück	1
University of Applied Sciences and Arts Ottersberg	1
West University of Timisoara	1
Conservatorio di Musica „G. Martucci“ Salerno	1
University of Stavanger	1
Haute École des arts du Rhin	1

University of Music Franz Liszt Weimar	1
Conservatorio di Musica Benedetto Marcello – Venezia	1

Studierendenmobilität im Rahmen der Kooperationsabkommen der MUK:

Stammuniversität	Anzahl Incomings
The Jerusalem Academy of Music and Dance	1

Studierendenmobilität (SMS) – 27 Erasmus-Outgoings:

Gastuniversität	Anzahl Outgoings
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover	1
Hochschule für Musik und Theater München	1
Popakademie Baden-Württemberg	1
Accademia Nazionale Di Danza - Roma	1
Jazepa Vitola Latvian Academy Of Music	1
Lithuanian Academy of Music and Theatre	1
Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten	1
Royal College of Music in Stockholm	1
Escola Superior de Musica de Catalunya	1
Danish National School of Performing Arts	1
Fontys Tilburg	1
Lucia Marthas Institute of Performing Arts, Groningen	9
The Royal Academy of Music – Aarhus	4
Folkwang Universität – Essen	3

Studierendenmobilität (SMT – Praktikumszwecke) – 2 Erasmus-Outgoings:

Zielland des Praktikums	Anzahl Outgoings
Deutschland	2

Personalmobilität

Analyse und Gegenüberstellung der Entwicklung von STA und STT-Mobilitäten seit dem Studienjahr 2019/20:

Studienjahr	Incoming	Outgoing STA	Outgoing STT
2019/20	8	7	0
2020/21	1	0	0
2021/22	9	12	1
2022/23	19	12	0
2023/24	16	17	1
2024/25	21	14	3

Personalmobilitäten im Studienjahr 2024/25

Im Bereich Erasmus+-Personalmobilität konnten 14 Outgoing STA und 3 Outgoing STT-Mobilitäten zu folgenden Partnerinstitutionen realisiert werden:

Gasthochschule	Anzahl Outgoings
Academia Națională De Muzica Gheorghe Dima	1
Akademie Muzických Umeni V Praze	1
Conservatorio di Musica Giuseppe Tartini Di Trieste	1
Conservatorio Superior De Musica „Rafael Orozco” Cordoba	1
Det Jyske Musikkonservatorium	1
Erasmushogeschool Brussel	1
Escola Superior De Musica De Catalunya	1
Folkwang Universität der Künste	2
Goeteborgs Universitet	1
Hanzehogeschool Groningen Stichting	2
MusiQue – Music Quality Enhancement	1
Oslo National Academy of the Arts	1
Pôle d'Enseignement Supérieur de Musique et De Danse Bordeaux Nouvelle Aquitaine	1
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf	1
University of the Arts Bremen	1

Incoming-STA/STT-Mobilitäten wurden mit folgenden Partneruniversitäten durchgeführt:

Stammuniversität	Anzahl Outgoings
Akademia Muzyczna im. Ignacego Jana Paderewskiego w Poznaniu	1
Akademia Muzyczna im. Krzysztofa Pendereckiego w Krakowie	2
Institut del Teatre – Barcelona	1
Conservatorio Superior de Música „Rafael Orozco” de Córdoba	1
Escola Superior de Musica de Catalunya	1
Escuela Superior de Arte Dramático „Miguel Salcedo Hierro” de Córdoba	1
Folkwang Universität - Essen	2
Hochschule für Musik und Tanz Köln	2
Hochschule für Musik und Theater Rostock	1
Jerusalem Academy of Music and Dance	1
Latvian Academy of Music	1
Mimar Sinan Fine Arts University – Istanbul	1
PESMD Bordeaux Nouvelle-Aquitaine	1
Jāzeps Vītols Latvian Academy of Music - Riga	1
Royal Conservatoire The Hague	1
Royal Danish Academy of Music	2
University of Split	1

2.2. In Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste

insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

Im Studienjahr 2024/25 wurden bestehende Initiativen fortgeführt sowie neue Maßnahmen gesetzt, um wissenschaftliche sowie

künstlerische Forschung an der MUK auszubauen. Das Zentrum für Wissenschaft und Forschung (ZWF) erfreut sich weiterhin einer steigenden Anzahl an Forschungsinteressierten (intern wie auch extern) und Projekteinreichungen.

Schärfung der Profile von Artistic Research respektive EEK: Die Bereiche EEK (Entwicklung und Erschließung der Künste) und Künstlerische Forschung an der MUK wurden als Resultat einer hierfür eingerichteten Arbeitsgruppe definiert. Eine neu eingerichtete Lesegruppe sowie Diskussionsrunden zu Artistic Research tragen zur weiteren Diskursbildung bei.

P2P-Feedback: Um die Antragsstellung von Mitarbeiter*innen zu unterstützen, wurde 2024 am Zentrum für Wissenschaft und Forschung (ZWF) der MUK das neue Format von strukturierten Peer-to-peer-Feedbackrunden eingeführt. Dabei werden aktuell in Ausarbeitung begriffene Forschungsanträge, Publikationen o. Ä. zur kollegialen Diskussion gestellt.

2.2.1. Doktorat

An der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien wird seit dem Sommersemester 2024 ein Doktoratsstudium angeboten. Das künstlerisch-wissenschaftliche Qualifikationsprogramm ist ein Meilenstein für die Institution und deren Ruf als etablierte Ausbildungs- und Forschungsstätte der Stadt Wien. Das Doktoratsstudium sowie die zunehmend akquirierten drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte stellen ein zusätzliches Instrumentarium dar, um gesellschaftlich, sozial und ästhetisch relevante Fragestellungen innerhalb der Institution zu reflektieren, weiterzuentwickeln und wiederum in gültiger Form an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Das sechssemestrige künstlerisch-wissenschaftliche Doktoratsstudium bietet die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte *Komposition/Musiktheorie, Kunst- und Kulturvermittlung, Gegenwartstheater, Performance Art, Zeitgenössischer Tanz sowie Interpretationsforschung*. Im Oktober 2024 wurden die Räumlichkeiten für Doktorat und Forschungsprojekte am Standort Bräunerstraße 5 mit Projektpräsentationen im Speed-Dating-Format eröffnet.

Das Curriculum beinhaltet auch eigene Lehre der Doktorand*innen, wodurch diese erste Lehrerfahrungen sammeln und zugleich ihre Expertise BA- und MA-Studierenden vermitteln können. Seit dem Sommersemester 2025 konnte weiters eine Praedoc-Stelle besetzt werden, eine weitere ist ab Wintersemester 2026/27 vorgesehen.

2.2.2. Anbahnungsfinanzierungen

Zur Erweiterung des Forschungsspektrums an der MUK wurde auch 2024 eine Anbahnungsfinanzierung vergeben. Diese ging an Ute Kalender und deren Projekt *Poor, toxic ... pornographic? Towards a complex techno-ecology of AI-generated gender images*. Das genannte Projekt wurde in der Kategorie „Einzelprojekt“ beim FWF eingereicht und im Frühjahr 2026 bewilligt.

2.2.3. Erfolgreiche Fortführung von forschungsgeleiteten Kooperationen

Interuniversitäres Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek

Das Interuniversitäre Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek, eine Kooperation der MUK und der Universität Wien, hat auch im Studienjahr 2024/25 erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt:

- 29.08.2024: Buchpräsentation *JederMann – KeineFrau? Die Salzburger Festspiele in Diskussion* im Rahmen der Salzburger Festspiele 2024

Das Buch *JederMann – KeineFrau? Die Salzburger Festspiele in Diskussion* stellt erstmals Fragen und gibt vielstimmige Antworten: zu den (unsichtbaren) Frauen der Gründungsjahre, zum patriarchalen „Identitätsstück“ *Jedermann* und den Männer-Blicken auf die Buhlschaft und deren Darstellerinnen, zur Abwesenheit bzw. Präsenz von Frauen in zentralen Festspielphasen und zu Fragen von Gleichstellung und Diversität.

- **Sept. – Nov. 2024: *SPRACHE.MACHT.GESCHLECHT* in vier Teilen**
Termine: 23.09., 30.09., 21.10. und 20.11.2024, veranstaltet vom Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek, der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum in Kooperation mit dem Kosmos Theater und der Volksoper Wien.

Die Veranstaltungsreihe *SPRACHE.MACHT.GESCHLECHT* ist Teil des Forschungsschwerpunkts *Sprache und Gewalt* des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek, der sich ausgehend von Elfriede Jelineks Texten mit der sprachlichen Marginalisierung, Unterdrückung und Ausgrenzung in zunehmend antidemokratischen, autokratischen und totalitären Systemen befasst und nach Formen des künstlerischen Protests und Gegenreden fragt.

- **15.–17.08.2025: Festspiel Academy 2025**
FRAUEN*.FESTSPIELE.SALZBURG
Impulse und Manifeste, veranstaltet vom Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum in Kooperation mit der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst, Universität Mozarteum Salzburg/Paris-Lodron-Universität Salzburg.

Die Festspiel Academy 2025 war Teil des Forschungsprojekts *FRAUEN*.FESTSPIELE.SALZBURG*, das das Interuniversitäre Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek mit zahlreichen Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Kunst durchführt. Anspruch war es, die (Nicht-)Präsenz von Frauen* – als Organisatorinnen, Komponistinnen, Autorinnen, Dirigentinnen und Regisseurinnen – bei den Salzburger Festspielen aufzuarbeiten, patriarchalisch geprägte Strukturen, Diskriminierungs- und Ausschlussmechanismen transparent zu machen sowie ästhetische Strategien, mit denen tradierte Frauenbilder in Festspielaufführungen bestätigt oder befragt wurden, zu analysieren.

- **10.12., 11.12., 17.12.2024 und 14.01.2025: Vernetzte Lehre**
Musik.Theater: China & Europa
Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Institut für Global Humanities der Nanjing-Universität und dem Zhejiang Konservatorium. Thema war das Spannungsfeld von Text, Musik und Theater sowie der Kulturtransfer im (Musik-)Theater zwischen Europa und China. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der interkulturelle Austausch für eine neue, offene und egalitäre Oper der Zukunft wirksam werden kann.
Ausführlichere Informationen finden sich unter:
<https://ifvjelinek.at/veranstaltungen>

MUK meets IFK

- **06.11.2024 – MUK meets IFK:**
Im Schlaf arbeiten mit Marietta Kesting: Träumerische Experimente und ihre Überführung in die Künste. Eine Kooperation von IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften und MUK.

Salon Différance in Kooperation mit dem TQW

- **05.12.2024: Salon Différance – Kunst & Autobiografie**
Kunst & Autobiografie ist der fünfte Abend der Veranstaltungsreihe *Salon Différance* – einer Kooperation des Zentrums für Wissenschaft und Forschung (ZWF) der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) und des Tanzquartiers Wien. Es diskutieren Denise Kottlett (Kunst- und Kulturarbeiter*in), Maë Schwinghammer (Schriftsteller*in), Barbara Wolfram (Film- und Theaterregisseurin/Filmwissenschaftlerin), Anna-Lena Werner (Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin).

2.2.4. Bewilligte, laufende und abgeschlossene Drittmittelforschungsprojekte 2024/25

Laufende Drittmittelprojekte

- **LSBTIQ* Bewegungen und Demokratie: Geschichte, Gegenwart und Zukunft**
Das Kooperationsprojekt *LSBTIQ* Bewegungen und Demokratie: Geschichte, Gegenwart und Zukunft* erforscht den Einfluss von LSBTIQ* Bewegungen auf Prozesse der Demokratisierung in Deutschland und Österreich.
Ein transdisziplinäres Team aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Berlin, Gießen und Wien beschäftigt sich mit LSBTIQ* Bewegungen als potenziellen Katalysatoren in vergangenen und aktuellen Demokratisierungsprozessen und mit repressiven Strömungen innerhalb dieser Bewegungen. Projektleitung an der MUK: Univ.-Prof. Dr. Eike Wittrock und Dr. Gin Müller, Studentische Mitarbeit: Melina Vesely. Kooperationspartner*innen: FU Berlin, Justus-Liebig-Universität Gießen sowie QueerSearch-Dachverband deutschsprachiger queerer Archive, Bibliotheken und Sammlungen.
Gesamtfördersumme: EUR 1,400.000,00
Fördergeber: Deutsche VolkswagenStiftung im Rahmen des Programms Transformationswissen über Demokratien im Wandel – Transdisziplinäre Perspektiven
- **Claus Tieber: Der Einfluss des Tonfilms auf das Drehbuch 1927–1934**
Das Projekt stellt sich der Aufgabe, den Einfluss des Tons und damit des Dialogs, der Geräusche, der Musik und insbesondere des Rhythmus auf das Drehbuch zu erforschen. Besagte Entwicklung wird an Beispielen von Drehbüchern der frühen Tonfilmzeit aus Amerika, Frankreich, Deutschland und Österreich untersucht. Das Projekt ist mit 01.05.2024 gestartet.
Fördersumme: EUR 476.099,00
Fördergeber: Österreichischer Wissenschaftsfond (FWF); Förderprogramm: Einzelprojekt
- **Marietta Kesting: Nicht aufwachen! Zukunftsträchtige Träume in den Künsten**
Die Verbindung von Schlaf und Träumen erfährt in den Wissenschaften, der Kunst und der Wellness-Industrie eine Welle des Interesses. Künstler*innen greifen diese Diskurse auf und transformieren sie in ihre eigene künstlerische Arbeit. Das Projekt erforscht drei miteinander verknüpfte Bereiche: 1. Politik und Ästhetik des Schlafs und der Träume, 2. Dekolonialisierung des Schlafs im Sinne von Körperpolitik und epistemischem Ungehorsam sowie 3. Träumen als Inkubator für visionäre künstlerische und medientechnologische Erfindungen. Projekt ist mit 01.09.2024 gestartet.
Fördersumme: EUR 399.123,00
Fördergeber: FWF; Förderprogramm: Elise-Richter-Programm

Neu bewilligte Forschungsprojekte

- **Laurence Willis: *Germanische und anglophone Formenlehre der Nachkriegszeit***

Das Forschungsprojekt wurde durch Dienstantritt von Laurence Willis von der KUG an die MUK transferiert. Untersucht wird das Verhältnis zwischen der deutschsprachigen und der anglophonen Musiktheorie seit 1950. Das Projekt untersucht diese Fragen nicht nur im Hinblick auf den historischen Zugang zur Formenlehre, sondern auch im Kontext der Schönberg-Tradition (William Caplin, Clemens Kühn, Funktionelle Formenlehre), der Musikpädagogik an der mdw (Karl Heinz Füssl) sowie der Schenker'schen Formenlehre (Helmut Federhofer, Charles Smith und Michael Polth).

Fördersumme: ca. EUR 115.300,00

Fördergeber: FWF; Förderprogramm: Esprit

- **Claudia Heu/Darko Dragičević: *Unsichtbarkeit durch die Praktiken des (Zu-)Hörens***

Heu und Dragičević suchten zwei verschiedene Orte Wiens auf, um mit zwei Gemeinschaften Zeit zu verbringen, in Dialog zu treten und Gespräche zu führen: Macondo, eine Flüchtlings-siedlung am Rand von Wien sowie die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). In ihrer Forschung geht es darum, was Menschen aus verschiedenen sozialen Milieus über ihre eigenen Erfahrungen denken. Konkrete Fragestellungen sind in diesem Prozess die nach Wert(en), kulturellem Erbe, Zugehörigkeit und Status. Durchführung und Abschluss sind an der MUK im Sommersemester 2025 erfolgt.

Fördersumme: EUR 4.000,00

Fördergeber: Kulturabteilung der Stadt Wien MA 7 (Wissenschafts- und Forschungsförderung)

- **Philipp Gerschlaue: *Entwicklung und Implementierung eines mikrotonalen Keyboards***

Die Mikrotonalität im Jazz steht im Zentrum des Dissertationsprojekts von Philipp Gerschlaue, dessen Studie zur Entwicklung und Implementierung eines mikrotonalen Keyboards von der Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert wird. Durchführung und Abschluss sind an der MUK im Sommersemester 2025 erfolgt.

Fördersumme: EUR 5.000,00

Fördergeber: Kulturabteilung der Stadt Wien MA 7 (Wissenschafts- und Forschungsförderung)

Abgeschlossene Drittmittelprojekte

- **Stefan Schmidl: *Das Österreichisch-Deutsche Melodrama und seine Filmmusik*. Abschluss mit 30.06.2025.**

- **Julia Meer: *Liminale Bilder*. Abschluss mit 30.06.2025.**

- **Andrea Amort: *100 Jahre Bildungsstätte Hellerau-Laxenburg und ihre Bedeutung für die Kulturhauptstadt Wien*. Abschluss mit 30.06.2025.**

- **Edwin Vanecek: *Franz Schubert. Der Akt des Dichtens*. Abschluss mit 30.06.2025.**

2.2.5. Wahl eines Jahresthemas für das Zentrum für Wissenschaft und Forschung

Im Studienjahr 2024/25 legt das ZWF den Fokus auf die Erforschung unterschiedlicher Bedeutungshorizonte und Praxisbezüge des Begriffs „Partizipation“, der konstitutiv für die Analyse und

Kontextualisierung jeglicher Form von politischer Teilhabe, Demokratie, Aktivismus und Machtverteilung in der Gesellschaft ist. Spätestens seit dem „social turn“ bzw. „(re)turn to the social“ (Claire Bishop), „educational turn“ (Carmen Mörsch) und „relational aesthetics“ (Nicolas Bourriaud) sind Fragen der Partizipation auch im Feld der zeitgenössischen Kunst und in der Kunstvermittlungspraxis nicht mehr wegzudenken.

Weiters kann die Fokussierung auf Partizipation neue Perspektiven auf die Barrierefreiheit, Forschungsdissemination und die Möglichkeiten und Problematiken der KI im kunstuniversitären Alltag eröffnen. Wie könnte ein forschungsbasierter „participatory turn“ an der MUK aussehen?

2.2.6. Förderung exzellenter wissenschaftlicher Abschlussarbeiten

Seit 2011 beantragt die MUK bei der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) erfolgreich Förderpreise/-stipendien à EUR 1.000,00 für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten).

Folgende Arbeiten wurden ausgezeichnet:

- **Florian Brosch: *Die Emanzipation von Notation, Klang, und musikalischem Gehalt, ausgehend von der grafischen Notation des 20. Jahrhunderts***

Institut für Blasinstrumente und Schlagwerk, Bachelorarbeit (Jänner 2024)

Betreuung: Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Julia Purgina, BEd

- **Elisa Hauer: *Teilhabe im zeitgenössischen Tanz mit Fokus auf Menschen mit Hörbehinderung. Ein Einblick am Beispiel des künstlerischen Schaffens von Dodzi Dougban und Cassandra Wedel***

Institut für Tanz, Bachelorarbeit (Juni 2024)

Betreuung: Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Nora Schnabl-Andritsch

- **Anna Reisigl: *Jazzbassistinnen: ihre jazzhistorische und musikalische Bedeutung im Bereich des Jazzbassspiels von den 1920er-Jahren bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts***

Institut für Jazz, Bachelorarbeit (Feber 2024)

Betreuung: Univ.-Prof. Ulrich Langthaler

- **Wieda Shirzadeh-Kepi: *Wie das soziale Umfeld das allgemeine Musikinteresse von Jugendlichen beeinflusst. Eine empirische Untersuchung anhand des deutschen Hip-Hops***

Studiengang Master of Arts Education (MAE)

Masterarbeit (Oktober 2024), Betreuung: Edith Wregg, MA

- **Nora Wahl: *Olivia: Popeye und die Liebe – keine Zeit für Feminismus, wenn du in seinen Armen liegst. Eine Untersuchung der Stereotypen in Bezug auf romantische Liebe im Stück LIEBE. Eine argumentative Übung von Sivan Ben Yishai, anhand der feministischen Theorie von bell hooks***

Institut für Schauspiel, Bachelorarbeit (Oktober 2024)

Betreuung: Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dora Schneider

2.2.7. Call Gender & Diversity

Nach der Erstausschreibung im Studienjahr 2019/20 hat sich der Call zu *Gender & Diversity* mittlerweile etabliert und wird von der Kolleg*innenschaft sehr geschätzt, was sich durch eine gleichbleibend hohe Anzahl an Einreichungen ausdrückt. Im aktuellen Studienjahr wurde ein weiterer interner Call für Vorträge und Workshops aus dem Bereich *Gender & Diversity* ausgeschrieben.

Folgende Veranstaltungen wurden im Studienjahr 2024/25 gefördert:

- 05.05.2025: Katharina Senk/Theresa Scheinecker, Workshop *Kreative Audiodeskription im Tanz*
- 15.05.2025: Prof.ⁱⁿ Jane Hatter, *From Betrothal to Cloister* (Online-Vortrag)

2.2.8. Call Künstlerische Forschung

- 07.11.2024: Jakub Stankiewicz, *Roman Statkowski as a source of inspiration for Polish composers Victor Young, Bronislaw Kaper and Henryk Wars in the context of Hollywood film and jazz music* (Einladung Andy Middleton)
- 14./15.11.2024: Vortrag, Workshop und Konzert von/mit Ian Pace im Rahmen des Festivals *Dritte Wiener Ernsthaftigkeit* (Einladung Jean Beers)
- 30.05.2025: Mareike Dobewall, *Winter's Silence: Exploring Spectacle, Immersion, and Interdependence in Artistic Research Practice* (Einladung Joonas Lahtinen)
- 18.06.2025: René Michaelsen, *Dokumentarisches Volkstheater – ein Köln-Wiener Brückenschlag* (Einladung Wiebke Rademacher)
- 25.06.2025: Clemens Thomas, *Cuteness. Eine Gegenwartsästhetik. Oder: Wie klingt cute Musik?* Workshop und Vortrag Komposition/Artistic Research (Einladung Samuel Penderbayne)

2.2.9. Druckkostenfinanzierung

Die beiden folgenden projektresultierenden Publikationen wurden im Sinne einer zusätzlichen Förderung nach dem Matching Fund-Prinzip seitens des ZWF unterstützt: Zum einen Margit Leglers und Andreas Helms *Barocke Tänze und ihre musikalische Umsetzung – ein Lehrbuch* (Hollitzer 2025) sowie Edwin Vaneceks *Franz Schubert – der poetische Akt des Komponierens* (Peter Lang, im Erscheinen).

2.3. Fakultät Musik

Die von der Universität gezielt geförderte Präsenz von MUK-Studierenden bei maßgeblichen Festivals (*Wien Modern*, *Resonanzen*) und in den Programmen namhafter Konzerthäuser und Venues (Musikverein, Porgy and Bess) sowie etwa die jährliche Neukomposition und Aufführung der Fanfare beim Wiener Ball der Wissenschaften im Rathaus trägt zur öffentlichen Sichtbarkeit der Studierenden bei und integriert diese bereits früh in den österreichischen Konzertbetrieb aller Sparten. Ein besonderes und vielbeachtetes Ereignis stellte das *Wien Modern*-Festkonzert *Schönberg 150* (November 2024) im Festsaal des Wiener Rathauses dar, wo das MUK.sinfonieorchester und Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität neben Werken Schönbergs das spektakuläre Fluxus-Stück *Proposition #2: Make a Salad* der Komponistin Alison Knowles aufgeführt haben.

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der MUK und der Orchesterakademie des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich ermöglicht es, die Akademietätigkeit mit einem Masterstudium an der MUK (Vertiefungsgebiet *Orchesterspiel*) zu verknüpfen und mit dem akademischen Titel „Master of Arts“ abzuschließen.

Regelmäßige Übungsprobespiele sowie Probespielworkshops mit Stimmführer*innen aus Wiener Orchestern gewährleisten professionelles Feedback (Institute für Saiten- sowie für Blasinstrumente und

Schlagwerk), im Sinne einer praxisnahen Wettbewerbssimulation wurde die Semesterprüfung in den Bachelorstudiengängen Klavier/Akkordeon durch das Pflichtfach *Übungswettbewerb* ersetzt. Parallel dazu wurden Übungswettbewerbe auch am Institut für Saiteninstrumente (Bereich „Kammermusik“) implementiert, diese finden in Kooperation mit den Wiener Veranstaltern Ehrbar Saal und Bösendorfer Salon statt.

Mit neuen konzertanten Formaten wurden Aufführungspraxis und -theorie, Forschung und Lehre zusammengeführt, etwa beim Festival *Dritte Wiener Ernsthaftigkeit* (Konzerte und wissenschaftliche Panels) sowie mit der semi-improvisatorischen Konzertreihe *TIC (Transcriptions – Improvisations – Compositions)*. Weiters wurden Austausch und Diskurs mittels der Impulstage *Sharing new impulses* (zu aktuellen EEK-Forschungsprojekten) sowie mit dem *Share and Care*-Semester-Klassenabend geschaffen. In Ergänzung dazu fand die Konzertreihe *Poème électronique* mit *Spielformen Elektronischer Musik* sowie *Turntablism* in verschiedenen Wiener Venues bzw. online statt (Jänner bis Juni 2025), das *MUK.jazz.festival 2025* ging mit insgesamt neun Finalist*innenkonzerten über die Bühnen der Wiener Clubs Porgy & Bess, bikes & rails sowie Jazzland (Juni 2025).

Im Bereich der Alten Musik hat sich in Kooperation mit dem renommierten Festival *Resonanzen* das jährliche Konzertformat *UNikate* erfolgreich etabliert, in dessen Rahmen forschungsgeleitet neu erschlossene Werke von Studierenden im Konzerthaus präsentiert werden. Im Oktober 2024 wurde das 30-jährige Bestehen des Instituts für Alte Musik an der MUK – das erste dieser Art in Österreich – mit einem Festakt sowie mit einer Vielzahl von künstlerisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen, Masterclasses, Workshops und Konzerten gefeiert.

Was die Nachwuchsförderung anbelangt, kultiviert die MUK verschiedene Programme, die darauf abzielen, Talente frühzeitig auf ein Universitätsstudium vorzubereiten. Im Rahmen der Programme *#MUK.masters* sowie *#MUK – Ganz nah dran!* fanden periodisch Workshops für Schulklassen statt. In Kooperation mit der Bildungsdirektion Wien wurden diese bewährten Instrumentenvorstellungen und genreübergreifenden Konzerte fortgeführt.

Gestärkt wurde darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Musikschulen der Stadt Wien sowie mit dem Musikschulmanagement Niederösterreich im Hinblick auf deren Talentförderprogramme.

Ein biennial veranstalteter Tag der offenen Türe (Open House) adressierte sich im Oktober 2024 erneut an Schüler*innen und Lehrkräfte der Ostregion, wobei in die Kommunikation auch die Musikschulverbände Oberösterreich und Steiermark inkludiert waren; auch diese Veranstaltung wurde wesentlich von der Bildungsdirektion Wien unterstützt. Dem voraus war eine erstmalige Teilwirkung von MUK an der Bildungsmesse des BORG Hegelgasse (in Zusammenarbeit mit dem GRG 6 Rahlgasse) gegangen (Januar 2024) – eine Zusammenarbeit, die seither fortgeführt wird. Desgleichen fortgeführt wird das jährliche MAE-Vermittlungsprojekt an der Mittelschule Georg Wilhelm Pabst Gasse in Wien (April 2024).

Fortgeführt wurden des Weiteren die Kooperationen mit Jugend- und Nachwuchswettbewerben wie *Prima la Musica* (Musik der Jugend) und *Goldene Note* (via ORF). Dies erfolgte insbesondere seit dem Studienjahr 2024/25 auf dem Wege der Mitwirkung von MUK-Angehörigen bei Jurys sowie in den Fachbeiräten von Bund und Land Wien, der Bereitstellung von Unterricht an der MUK und Masterclasses als Preise sowie der Mitwirkung von MUK-Studierenden bei Konzertveranstaltungen. Zum 30-jährigen Bestand von *Prima la Musica* fungierte die MUK (in Kooperation mit der mdw) im Mai/Juni 2025 als Host des Bundeswettbewerbs.

Das von Margit Legler und Andreas Helm durchgeführte disziplinenübergreifende Projekt *Caractère de la danse* (Barockmusik und

Barocktanz) resultierte in der Herausgabe des in Zukunft auch als Lehrmittel dienlichen Fachbuchs *Barocke Tänze und ihre musikalische Umsetzung* (Hollitzer Verlag) sowie in einer öffentlichkeitswirksamen Präsentationsveranstaltung. In dem von der Stadt Wien geförderten Drittmittelprojekt *Transforming Instrumental Gestures* forschte die Komponistin Eva Reiter zu „neuen Klangkörpern für eine veränderte Gesellschaft“.

Vielbeachtete und renommierte Preise gingen im Studienjahr 2024/25 an MUK-Angehörige u. a. bei Wettbewerben wie dem Internationalen Jascha Heifetz Wettbewerb, der Santa Cecilia International Piano Competition oder dem Internationalen Akkordeonwettbewerb Tianjin sowie bei Probespielen – etwa für die Staatskapelle Berlin, für die Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, für das Bruckner Orchester Linz oder für das Bundesjazzorchester. Im Rahmen des Nachwuchswettberbs *Prima la Musica* errangen Studierende der MUK die die meisten Ersten Preise unter Österreichs Musikhochschulen in den Studierenden-Wertungsgruppen.

Beim erstmals ausgeschriebenen Österreichischen Jazzpreis wurden mit Beate Wiesinger und Peter Rom zwei Lehrende der MUK sowie mit Yvonne Moriel eine Absolventin ausgezeichnet (November 2024). Exemplarisch genannt sei nicht zuletzt die Violinistin und MUK-Absolventin María Dueñas, die beim OPUS KLASSIK Award den Preis als „Nachwuchskünstlerin des Jahres“ gewann (November 2024).

2.4. Fakultät Darstellende Kunst

Angeregt durch die Vorbereitungen zur Reakkreditierung fanden im Studienjahr 2024/25 mittels mehrerer Arbeitsgruppen an der Fakultät Darstellende Kunst intensive Austausch- und Ideenfindungsprozesse zu Werten, Zielen und Methoden statt. Es erwies sich, dass wichtige prospektive Entwicklungsvorhaben wie der Ausbau des Ausbildungsschwerpunkts Film (Filmprofessur am Institut für Schauspiel), die Stärkung der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung an der Fakultät sowie die Förderung von Diversität bei Lehrenden und Studierenden bereits auf dem Wege zahlreicher experimenteller Formate und Kooperationen vorbereitet worden sind (inklusive Ausbildungsprogramm *JETZT!*, jährliche Filmproduktion und -präsentation). Speziell die Etablierung des künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiums in den Bereichen *Kunst- und Kulturvermittlung*, *Gegenwartstheater*, *Performance Art*, *Zeitgenössischer Tanz* bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für und mit künstlerisch-wissenschaftlichen Agenden an der Fakultät.

Am Institut für Tanz wurde die Entwicklung zusätzlicher Unterrichtsangebote für Improvisation und Choreografie (Workshops, neue Präsentationsformate im Rahmen des *KreativLab*) fortgesetzt, basierend auf Ergebnissen des Forschungsschwerpunktes *Inklusion* wurde das Wahlpflicht-Modul *Erweiterte pädagogische Praxis* den aktuellen Anforderungen angepasst. Zusätzlich werden Studierende im Hinblick auf Teilnahme an internationalen Choreograf*innen-Plattformen unterstützt.

Stabile Kooperationen des Instituts für Musikalisches Unterhaltungstheater (MUNTER) mit Häusern der VBW – bzw. des Instituts für Gesang und Oper mit dem Musiktheater an der Wien – zielen auf jährliche Produktionen und Aufführungen, in deren Rahmen sich Studierende vor großer Öffentlichkeit präsentieren können (Programme CAMPUS/MusikTheater an der Wien sowie *We Are Musical – The next Generation*/Ronacher bzw. Raimund Theater).

Die Kooperation des Instituts für Schauspiel mit dem Schauspielhaus Wien zeitigte mit der österreichischen Erstaufführung von Ewe Benbeneks *Juices* (Juni 2025) eine beachtete Fortsetzung, zuvor hatten Schauspiel-Studierende bei der Werkstattlesung neuer Dramatik im Rahmen des Hans-Gratzler-Preises 2025 mitgewirkt (Februar 2025); weitere Kooperationspartner sind das niederösterreichische

Theaterfestival *Hin & Weg* sowie der Hauptverband des österreichischen Buchhandels, bei dessen jährlicher Gala zum Österreichischen Buchpreis Schauspielstudierende der MUK aus Texten der Shortlist lasen (November 2024).

Die Kooperation mit dem Opernstudio der Wiener Staatsoper ermöglicht einerseits den Studiomitgliedern den Besuch von Lehrveranstaltungen an der MUK, fördert andererseits das Interesse von MUK-Studierenden zur Bewerbung für einen praxisnahen Ausbildungsplatz.

Jährlich finden auf Initiative der Institute für Schauspiel, für Tanz sowie für Musikalisches Unterhaltungstheater in Kooperation mit der ZAV-Künstlervermittlung (Bundesagentur für Arbeit/BRD) Absolvent*innenvorsprechen (AVO), Abschlusspräsentationen oder -auditions statt; die MUK fungiert periodisch als Host/Gastgeberin dieser karriererelevanten und zum Teil auch in Deutschland gezeigten Veranstaltungen, weiters werden Schauspiel-Absolvent*innen durch die Herstellung von Sedcards unterstützt. Am Institut für Tanz wurde eine Neugestaltung der Studieninhalte im Hinblick auf ein berufsvorbereitendes Company-Jahr für den Abschlussjahrgang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz realisiert.

Weiters wurde die Vernetzung des Instituts für Schauspiel mit anderen Universitäten auf dem Wege gemeinsamer Workshops und Projekte (im Rahmen der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung/SKS) sowie durch Gastspiele bei Theatertreffen weiter vorangetrieben. Die Studierenden sind im sogenannten Jungen Ensemble Netzwerk (JEN) organisiert. Das in Kooperation mit dem Burgtheater Wien realisierte inklusive Professionalisierungsprogramm *JETZT! – Inklusive Bühnenpraxis als künstlerische Forschung* fokussiert auf ein forschungsorientiertes, praxisbasiertes Lernen, das Inklusion, künstlerische Bildung und ästhetische Handlungspraxis nicht lediglich vermittelt, sondern im Prozess des gemeinsamen Agierens überprüft, erweitert und methodisch weiterentwickelt. Im Studienjahr 2024/25 wurde in Kooperation des 4. Jahrgangs Schauspiel mit dem Radiosender Österreich 1 erstmals eine Hörspielproduktion realisiert sowie am Institut durch Lehrende vorbereitet und begleitet. Erweitert wurde die angewandte künstlerische Forschung zur Methodenanalyse und -entwicklung in der Vermittlung von zeitgenössischem Tanz: Kollegiale Feedback- und Reflexionsformate trugen wesentlich zur Weiterentwicklung des Lehrplans bei.

2.5. Pädagogische Studiengänge IGP und MAE

Im Studiengang Master of Arts Education (MAE) wurde das Curriculum um neue praxisorientierte Lehrveranstaltungen wie *Projektmanagement* sowie *Kulturbetriebe: Outreach, Co-Creation & Audience Development* erweitert. Erfolgt ist weiters der Ausbau des Netzwerks zur Vermittlung von Praktika für Studierende.

Im Wahlpflichtbereich der pädagogischen Studiengänge erfolgte eine Erweiterung und Profilschärfung durch Erschließung zusätzlicher Dialoggruppen (Senior*innen in Pflegeheimen), neuer pädagogischer Methoden (Sehbehinderte) sowie neuer Formate/Kooperationen (Konzerte in Wiener Kindergärten). Konkret waren Studierende (neben den in Abschnitt 2.1.3. genannten Praxisfeldern) u. a. bei kunstpädagogischen Events wie etwa bei dem universitätsweite Bring Your Kids-Tag (November 2024) sowie beim *Wien Holding Summercamp* (August 2025) involviert.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung *Lehrverhaltenstraining* konzipierten IGP-Studierende Workshops in Zusammenarbeit mit dem MusikTheater an der Wien, als Beispiele seien ein Workshop für Senior*innen zum Thema *Operette* (Juni 2024) sowie ein Mitmach-Workshop mit Schüler*innen im Theater an der Wien zu Mozart, Piazzola und Hiphop (Juni 2024) genannt.

3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion/Schwerpunkt *Equity – Diversity – Inclusion (EDI)*

Ein bedeutender Fokus liegt auf der Förderung von Diversität – sowohl in Bezug auf Studierende und Lehrende als auch hinsichtlich der künstlerischen Ausdrucksformen. Ziel ist es, Werte nicht nur zu benennen, sondern auch konkret zu leben – durch Vorbilder, Kommunikation, Projekthaltungen und eine Kultur des Dialogs.

- **Stärkung der Rechte des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen**

Die beabsichtigte Umbenennung der vormaligen „Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen“ zu „Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen“ ist mit Inkrafttreten der neuen Satzung im September 2024 abgeschlossen. Die neue Satzung kodifiziert darüber hinaus auch Neuerungen wie eine Erweiterung der Mitglieder sowie die Möglichkeit zur Kooptation von Expert*innen.

- **Aktionstage: Bewusstseinsbildung im Hinblick auf „Inklusion“ und „Diversität“**

Auf dem Wege von universitätsweiten thematischen Aktionstagen werden Bewusstseinsbildung und Problembewusstsein innerhalb der Institution gefördert. So etwa wurde im Berichtszeitraum der Aktionstag *Gender & Diversity. Partizipativ & barrierefrei* durchgeführt (Oktober 2024). Unter dem Titel *Kunst und Demokratie* galt ein weiterer universitätsweiter und transdisziplinärer Schwerpunkt der künstlerischen und diskursiven Reflexion von Menschenrechten und kulturellen Praktiken (April 2025).

- Die Bemühungen der MUK um die Institutionalisierung und Systematisierung von Inklusion bzw. von inklusiven Formaten in Lehre, Praxis und Vermittlung erfolgt laufend und insbesondere auf dem Weg der Akquise neuer Kooperationspartnerschaften. Im Studienjahr 2024/25 waren dies etwa das Burgtheater für das **Professionalisierungsprogramm JETZT!** und der Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich/BSVÖ für das neue **Kunstvermittlungsformat MUK.mittendrin**.

Weitere im Berichtszeitraum realisierte Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierungen und Barrieren, zur Gleichstellung und Förderung:

- Im Februar 2025 erfolgte der Beitritt zur „Charta der Vielfalt“. Als Mitglied dieser Charta verpflichtet sich die MUK zur Förderung einer Unternehmens- und Universitätskultur, die Qualitäten der Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, ethnische Herkunft, religiöse Überzeugung, Alter, sexuelle Orientierung und weitere intersektionelle Aspekte aktiv wertschätzt und stärkt.
- Die MUK ist um eine laufende Verbesserung ihrer Website (siehe www.muk.ac.at) in puncto Barrierefreiheit bemüht und will allen Besucher*innen eine möglichst einwandfreie Nutzung ermöglichen. Im Zuge dessen wurde die Webpräsenz der Universität mit Beginn des Wintersemester 2024/25 im Einklang mit dem Bundesgesetz über den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen des Bundes barrierefrei zugänglich gemacht.
- Im Sommersemester 2025 wurde ein barrierefrei zugängliches und technisch nicht ausgrenzendes Informationsangebot im Rahmen der MUK-Webpräsenz realisiert: Seither werden wesentliche Informationen zu Universität und Studien zusätzlich in Einfacher Sprache angeboten. Zusätzlich wurden mögliche technische Barrieren in Design und Menüführung via Programmierung und Webdesign reduziert.
- Das Angebot zum Erwerb eines „Zertifikats für Gleichbehandlungskompetenz“ wurde für alle Universitätsangehörigen ausgearbeitet.
- Im Juli 2025 wurde von der MUK ein mobiles Theken-Ringschleifensystem angeschafft, um die Barrierefreiheit der Universität zu verbessern und als inklusive Maßnahme um schwerhörige Personen an der MUK zu unterstützen. Die Mobile Desktop-Induktionsschleife ist über die Portier*innen ausleihbar und für Besprechungssituationen nutzbar.
- Weiters wurde ein Ruftaster am Eingang des Standorts Johannesgasse zur Kontaktaufnahme mit den Portier*innen installiert, damit Hilfsbedürftige die Portier*innen verständigen können, die dann durch Fixierung der Doppeltüren und mit einer mobilen Rampe Hilfestellung geben können.

4. Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen

die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen

4.1. Studierende

unter Angabe der Entwicklung der Studierendenzahlen, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Berichtszeitraum

Studierende/Studienanfänger*innen/Absolvent*innen/Drop-Out

Entwicklung der Studierendenzahlen (ordentlich und außerordentlich) – Gesamtübersicht:

Studienjahr	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025
Gesamtstudierende (ordentliche und außerordentliche Studierende) – Personenzählung; Stand jeweils Ende Wintersemester (31.01.)	897	884	952	922	907
Ordentliche Studierende Personenzählung – Stand jeweils Ende Wintersemester (31.01.)	768	768	824	819	821
Studienanfänger*innen (ordentliche Studierende im 1. Semester) Personenzählung Winter- und Sommersemester	204	203	234	203	207
Abgeschlossene ordentliche Studien – Zeitraum jeweils 01.09.-31.08.	159	133	121	126	135
Drop-out	55	44	49	57	58
Bewerber*innen	1359	1322	1106	1162	1396

Im Berichtszeitraum zeigt sich eine insgesamt stabile Entwicklung der Studierendenzahlen. Die Gesamtzahl der Studierenden (ordentliche und außerordentliche Studierende) belief sich im Studienjahr 2024/25 auf 907 Personen (Stichtag 31.01.2025) und liegt damit auf einem mit den Vorjahren vergleichbaren Niveau. Auch die Zahl der ordentlichen Studierenden blieb mit 821 Personen nahezu konstant. Über mehrere Studienjahre hinweg sind lediglich geringfügige, nicht signifikante Schwankungen zu beobachten.

Diese stabile Entwicklung ist im Wesentlichen auf die strukturellen Rahmenbedingungen der Studienplatzbewirtschaftung zurückzuführen. Die Anzahl der Studienplätze ist an die verfügbaren Lehrdeputate gebunden und insbesondere durch den curricular vorgesehenen künstlerischen Einzelunterricht bewusst begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind Veränderungen der Studierendenzahlen nur in sehr eingeschränktem Ausmaß möglich und auch nicht vorgesehen. Die konstante Studierendenzahl ist daher als Ausdruck einer qualitätsgesicherten und kapazitätsadäquaten Steuerung der Studienangebote zu bewerten.

Die Zahl der Studienanfänger*innen (ordentliche Studierende im ersten Semester, Winter- und Sommersemester) betrug im Studienjahr 2024/25 insgesamt 207 Personen und bewegt sich damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den Bewerber*innenzahlen ist wieder eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Mit 1.396 Bewerbungen im Studienjahr 2024/25 wurde der Wert des Vorjahres signifikant überschritten.

Nach einem pandemiebedingten Rückgang ist somit ein nachhaltiger Aufwärtstrend erkennbar. Aufgrund der begrenzten Studienplatzkapazitäten wirkt sich diese Entwicklung nicht auf die Studierendenzahlen aus, sie ermöglicht jedoch eine verstärkte Auswahl im Aufnahmeverfahren und trägt damit zur weiteren Profil- und Qualitätsentwicklung der Universität bei.

4.2. Absolvent*innen im Berichtszeitraum

unter Angabe der durchschnittlichen Studiendauer

Im Studienjahr 2024/25 schlossen insgesamt 135 Studierende ein ordentliches Studium ab, davon 86 Bachelor- und 49 Masterabschlüsse. Im Vergleich der letzten Studienjahre zeigt sich damit eine konstante bis leicht steigende Entwicklung der Absolvent*innenzahlen. Die durchschnittliche Studiendauer betrug bei den Bachelorabsolvent*innen 9,35 Semester und lag damit um 1,35 Semester über der Regelstudienzeit, während die Masterabsolventinnen ihr Studium durchschnittlich nach 6,85 Semestern und damit um 2,85 Semester über der Regelstudienzeit abschlossen.

Auch in der längerfristigen Betrachtung seit dem Studienjahr 2021 erweist sich diese Entwicklung als stabil: Der Mittelwert der Bachelorabschlüsse beträgt 8,9325, jener der Masterabschlüsse 6,7425, womit sich die Abschlusszahlen auf einem gleichbleibenden Niveau bewegen und keine strukturellen Rückgänge erkennbar sind. Die Abschlusszahlen des Studienjahres 2024/25 liegen im Bereich dieser Mittelwerte bzw. teilweise darüber; jährliche Schwankungen sind überwiegend kohortenbedingt.

Diese verlängerten Studiendauern sind im Kontext künstlerischer Studiengänge fachlich nachvollziehbar, da viele Studierende bereits während des Studiums (vor allem im Masterbereich) intensiv in künstlerische Praxis und professionelle Tätigkeiten eingebunden sind. Die Universität unterstützt solche individuellen Studienverläufe, um die Studierbarkeit sowie die Vereinbarkeit von Studium, künstlerischer Tätigkeit, Beruf und Familie sicherzustellen und eine praxisnahe, berufsorientierte Ausbildung zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum brachen 58 ordentliche Studierende ihr Studium vorzeitig ab. Diese Drop-out-Rate bezieht sich ausschließlich auf ordentliche Studierende und ist um Teilnehmende an Mobilitätsprogrammen bereinigt. Außerordentliche Studierende sowie Mitbeleger*innen anderer Universitäten werden nicht als Drop-outs gewertet.

Detaillierte Statistiken² zu den Studierenden sind im Anhang 2 zu finden bzw. im Universitätsmanagementsystem MUKonline abrufbar unter <https://online.muk.ac.at> → Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien → Studierendenstatistik.

² Die MUK verwendet - im Gegensatz zu anderen Hochschulen - eine andere Einteilung des akademischen Jahres (www.muk.ac.at/service/einteilung-studienjahr-termine). Dieses beginnt nicht am 1. Oktober, sondern bereits am 1. September. Um dennoch korrekte Absolvent*innenzahlen pro Studienjahr melden zu können, ist daher ein entsprechend angepasster Erhebungstichtag (wie in den Tabellen angegeben) erforderlich. Während die Statistik Austria für Studierende und Studienanfänger*innen ausschließlich das Wintersemester als Bezugsrahmen verwendet, werden die Daten in diesem Jahresbericht getrennt nach Winter- und Sommersemester ausgewiesen. Dadurch entsteht ein präziseres Bild der tatsächlichen Studierendenzahlen pro Semester bzw. des Studienjahres.

4.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

unter Angabe der zahlenmäßigen Entwicklung sowie der Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen

Die quantitative Entwicklung des Lehr- und Forschungspersonals weist zum Stichtag 31.08.2025 im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Veränderungen auf. Die Gesamtzahl von 271 Personen blieb unverändert; 51,29 % des Lehr- und Forschungspersonals sind hauptberuflich beschäftigt.

Im Bereich der hauptberuflich tätigen Dozent*innen kam es zu einer Verringerung, die in erster Linie auf Pensionierungen von Lehrenden der Stadt Wien zurückzuführen ist. Mit der neuen Satzung, die am 01.09.2024 in Kraft getreten ist, besteht die Möglichkeit, Dozenturen auszuschreiben und damit den akademischen Mittelbau im Bereich der Dozent*innen nachhaltig zu stärken.

Bei den hauptberuflich beschäftigten Professor*innen ist eine geringfügige Erhöhung zu verzeichnen, während die Zahl der nebenberuflich tätigen Professor*innen gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb.

Lehrende werden an der MUK ausschließlich einem Institut zugeordnet, ebenso werden akkreditierte Studiengänge, die ein fachlich vergleichbares Profil aufweisen (z. B. Instrument) in einem Institut organisatorisch und qualitätssichernd gebündelt. Dementsprechend erfolgt eine Zuordnung im relevanten Berichtszeitraum zu den aktuell akkreditierten Studiengängen folgendermaßen:

4.3.1. Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal

Institut	Akkreditierte Studiengänge	Lehr-, Forschungspersonal gesamt	Lehr-, Forschungspersonal hauptberufl.	davon Professor*innen hauptberufl.	davon Dozent*innen hauptberufl.
Tastensinstrumente, Musikleitung und Komposition	Komposition BA/MA Dirigieren BA/MA Korrepetition MA Tastensinstrumente BA/MA BA IGP (Profil Tastensinstrumente)	35	20	17	3
Saitensinstrumente	Saitensinstrumente BA/MA (Profil Saitensinstrumente)	31	18	15	3
Blasinstrumente und Schlagwerk	Blasinstrumente und Schlagwerk BA/MA (Profil Blasinstrumente und Schlagwerk)	45	19	17	2

Jazz	Jazz-Gesang BA/MA Jazz-Instrumental BA/MA Jazz-Komposition und Arrangement BA/MA BA IGP (Profil Jazz-Instrumental und Profil Jazz-Gesang)	22	14	12	2
Alte Musik	Alte Musik BA/MA BA IGP (Profil Alte Musik)	19	9	9	-
Gesang und Oper	Sologesang BA/MA Lied und Oratorium Oper MA BA IGP (Profil Gesang)	35	14	11	3
Musikalisches Unterhaltungstheater	Musikalisches Unterhaltungstheater BA	25	13	9	4
Schauspiel	Schauspiel BA	22	8	8	-
Tanz	Zeitgenössischer und Klassischer Tanz BA Zeitgenössische Tanzpädagogik BA	26	20	15	5
Master of Arts Education	Master of Arts Education	8	2	2	-
Künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium ²	Künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium ²	3	2	2 ²	-
Instrumental (Gesangs)-Pädagogik (IGP)	Instrumental (Gesangs)-Pädagogik (IGP)				
		271	139	117	22

² An dieser Stelle ist die Vizerektorin für Wissenschaft und Forschung als Leiterin des Doktorats in der Gesamtzahl enthalten.

4.3.2. Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

Institut	Akkreditierte Studiengänge	Lehr-, Forschungspersonal gesamt	Lehr-, Forschungspersonal nebenberufl.	davon Professor*innen nebenberufl.	davon Dozent*innen nebenberufl.
Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition	Komposition BA/MA Dirigieren BA/MA Korrepetition MA Tasteninstrumente BA/MA BA IGP (Profil Tasteninstrumente)	35	15	-	15
Saiteninstrumente	Saiteninstrumente BA/MA (Profil Saiteninstrumente)	31	13	2	11
Blasinstrumente und Schlagwerk	Blasinstrumente und Schlagwerk BA/MA (Profil Blasinstrumente und Schlagwerk)	45	26	5	21
Jazz	Jazz-Gesang BA/MA Jazz-Instrumental BA/MA Jazz-Komposition und Arrangement BA/MA BA IGP (Profil Jazz-Instrumental und Profil Jazz-Gesang)	22	8	1	7
Alte Musik	Alte Musik BA/MA BA IGP (Profil Alte Musik)	19	10	1	9
Gesang und Oper	Sologesang BA/MA Lied und Oratorium Oper MA BA IGP (Profil Gesang)	35	21	4	17
Musikalisches Unterhaltungstheater	Musikalisches Unterhaltungstheater BA	25	12	2	10
Schauspiel	Schauspiel BA	22	14	3	11

Tanz	Zeitgenössischer und Klassischer Tanz BA Zeitgenössische Tanzpädagogik BA	26	6	1	5
Master of Arts Education	Master of Arts Education	8	6	-	6
Künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium ³	Künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium ³	3	1	-	1 ³
Instrumental (Gesangs)-Pädagogik (IGP)	Instrumental (Gesangs)-Pädagogik (IGP)				
		271	132	19	113

4.3.3. Personal künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium

Im künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudium waren im Studienjahr 2024/25 folgende Personen als Lehr- und Forschungspersonal sowie als Betreuer*innen vorgesehen (die personelle Zuordnung erfolgt dabei zum jeweiligen Stamm-Studiengang).

Name	Beschäftigungsausmaß	zugeordnet Studiengang
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Jean Beers	hauptberuflich	Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Karoline Exner	hauptberuflich	Schauspiel
Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl	hauptberuflich	Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition
Univ.-Prof. Lars Seniuk MMus	hauptberuflich	Jazz
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Susana Zapke	hauptberuflich	Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition
Jan Giffhorn PhD	hauptberuflich	Zentrum für Wissenschaft und Forschung
Dr. ⁱⁿ Julia Meer MA	hauptberuflich	Zentrum für Wissenschaft und Forschung

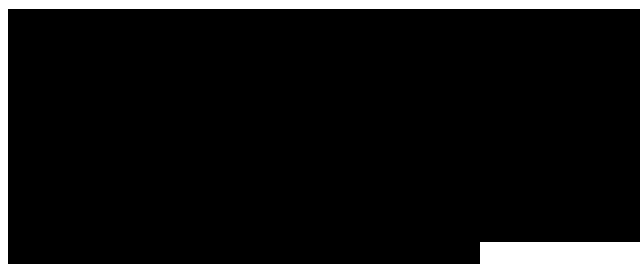
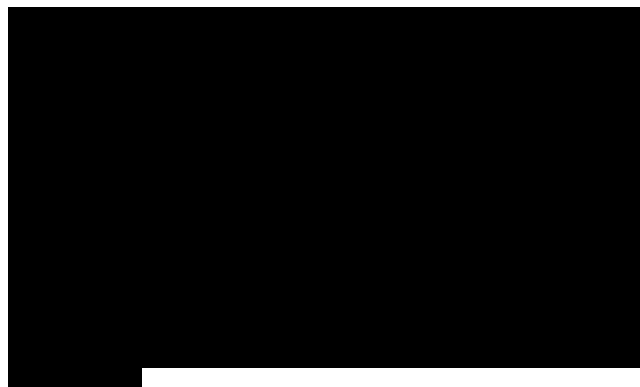
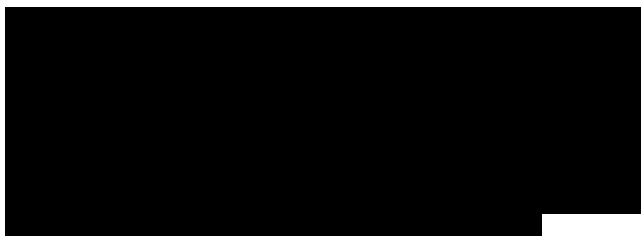
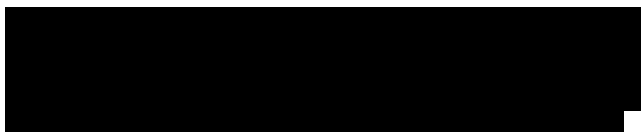
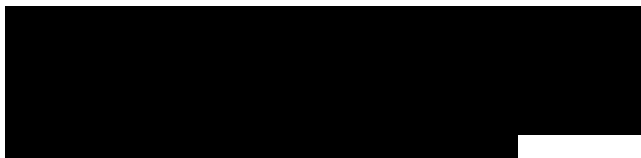
4.3.4. Betreuungsrelation

Die bislang bereits günstige Betreuungsrelation (pro Kopf Lehr- und Forschungspersonal zu Studierenden) von $\varnothing$ 1:3,35 (Studienjahr 2023/24) hat sich im Studienjahr 2024/25 minimal auf $\varnothing$ 1:3,27 verbessert. Dieser Wert steht teilweise im Zusammenhang mit der infolge der im September 2024 inkraft getretenen Satzungs-novelle hinzugekommenen Lehrtätigkeit von Forschenden und Doktorand*innen. Die sehr gute Betreuungsrelation begünstigt die individuelle Betreuung der Studierenden seitens der Lehrenden und bildet ein zentrales Asset der MUK.

³ An dieser Stelle ist eine Praedoc-Stelle als nebenberuflich beschäftigtes Personal enthalten.

4.4. Finanzgebarung

unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, erworbenen Drittmitteln und sonstige wesentliche Erlöse im Berichtszeitraum



5. Interne Evaluierung von Studiengängen

die gemäß § 2 Abs. 3 PrivHG ab 01.01.2023 akkreditiert worden sind

Mit Bescheid GZ: I/PU-60/2023 konnte die MUK mit dem künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudium beginnen. Das Board der AQ Austria erkannte die Auflagen mit Beschluss vom 12.11.2025 aufgrund der erbrachten Nachweise als erfüllt an. Da die Auflagenbefreiung mit Herbst 2025 beschieden wurde und ein Doktoratsstudium als Third-Cycle-Study unter anderen Voraussetzungen startet als die bestehenden BA- oder MA-Programme, erfolgt die Darstellung der ersten Ergebnisse aus der internen Evaluierung noch nicht im Jahresbericht 2024/25.

Das erste Zulassungsverfahren wurde im Dezember 2023 geöffnet, sodass die erste Studierendenkohorte ihr Programm mit Sommersemester 2024 begann. Im Berichtszeitraum konnten die Studierenden folglich erst drei Semester des sechsemestrigen Programms durchlaufen.

Bezugnehmend auf § 7 Abs. 6 iVm § 14 Abs. 14 PrivHG wird die MUK den rechtlichen Grundlagen entsprechend die Ergebnisse der internen Evaluierung spätestens fünf Jahre nach rechtskräftiger Akkreditierung im entsprechenden Jahresbericht darstellen.